



Die Ausstellenden und die Ausstellungsmacher vereint beim Gruppenbild. Und es waren noch nicht einmal alle Sammlerinnen und Sammler da! Bilder Uwe Oster

Jede Sammlung hat ihre Geschichte

Ein grosser Andrang herrschte bei der Vernissage der Ausstellung «Lieblingsstücke» im alten Schulhaus in Tschierschen. Noch bis zum Ende der Wintersaison geben Sammlerinnen und Sammler aus Tschierschen und Praden Einblicke in ihre Schätze.

■ Uwe Oster



Die Kinder präsentierten ihre «Lieblingsstücke» selbst.

Insgesamt 13 Ausstellende zeigen im alten Schulhaus ihre Lieblingsstücke. Ein Grossteil war zu der Vernissage gekommen, bei der die Gäste von Marie-Claire Niquille, der Vorsitzenden des Vereins Pro Tschierschen-Praden, willkommen geheissen wurden. Dazu gab es Musik – von historischen Schallplatten, abgespielt von einem nicht weniger historischen Plattenspieler, natürlich ebenfalls eines der «Lieblingsstücke».

«Grabe, wo du stehst»

Bei der Recherche für die Ausstellung habe sie entdecken können, dass es in Tschierschen und Praden sehr viele Sammlerinnen und Sammler gebe, erzählte Marie-Claire Niquille bei ihrer Rede. «Das hat mir extrem gefallen.» Denn: Pro Tschierschen-Praden «möchte Kultur machen, die mit den Leuten hier zu tun hat». Ganz nach dem Motto: «Grabe, wo du stehst». Dabei gelingt den Ausstellungsmachern fast ein kleines Kunststück: Sie schlagen in den begleitenden Texttafeln einen spannenden Bogen von den grossen historischen Sammlungen wie dem Albertinum in Dresden oder dem Sammeln im Museum am Beispiel des Rhätischen Museums in Chur – bis hin zu eben den Sammlungen, wie sie in den «Lieblingsstücken» zu sehen sind. Der Ansatz ist dabei eigentlich ganz ähnlich, lässt man die systematische wissenschaftliche Herangehensweise einmal beiseite. Das Bewahren von etwas, der Reiz des Sammelns, das



Alte Spielsachen verströmen eine ganz besondere Atmosphäre.



Modellautos passgenau zusammengestellt.

Überliefern von Althergebrachtem – und die pure Freude an den Objekten. Vielleicht liegt das Sammeln und Menschen ja einfach im Blut. Aber: Was ist Sammeln? Wie sammelt man? Was bringt es? Fragen auf diese Antworten geben die Begleitafeln der Ausstellung, durch welche die «Lieblingsstücke» mehr werden als persönliche Erinnerungen. Die verschiedenen Sammlungen fügen sich wie bei einem Mosaik zusammen.

Taschen, Modellautos, Schallplatten ...

Was es zu sehen gibt: Stoffbären, Puppen, Räuchermännchen aus dem Erzgebirge, Schlüssel, Ostereier, Taschen, Modellautos, Schallplatten, Tierfiguren, Babuschkas, Scherben von Gebrauchsgegenständen («ausgegraben» im eigenen Garten), Fotos von landwirtschaftliche Maschinen... Die Ausstellung zeigt die Lieblingsstücke der Sam-

melnden. Die abgedruckten Interviews berichten über ihre Beziehung zu den Sammelstücken, über deren Herkunft, das Vorgehen beim Sammeln und vieles mehr. Denn: Jede Sammlung, jeder Gegenstand hat seine eigene Geschichte, so Marie-Claire Niquille. Die Zeit der Interviews sei für sie daher sehr berührend gewesen.

Sehenswert sind auch die Beiträge zur Ausstellung von Katharina Vonow und Liliane Krauss, beide eng mit Praden verbunden, die mit gesammelten bzw. seriell hergestellten Gegenständen künstlerische Installationen zeigen.

Im Weiteren wird die Sammlung der Flurnamen von Tschierschen und Praden durch Dr. Peter Masüger vorgestellt – ja, auch Namen kann man sammeln... Historische Dokumente der Familie Lorenz in Praden geben Einblick in das Leben in alter Zeit, und

Silvia Conzett erklärt die Wichtigkeit des Sammelns für Museen.

Auch die Schule macht mit

Beteiligt an der Ausstellung ist darüber hinaus die Schule Tschierschen-Praden: Die Schülerinnen und Schüler haben zu den Themen des Quartalsprogramms «Schweiz» und «Wald» recherchiert und gesammelt. Bei der Vernissage stellten sie ihre Lieblingsstücke mit grosser Freude selbst vor. Seien es die Spuren vom heimischen Wild oder bekannte Schweizer Sportler... Mit einem gemütlichen Apéro wurde die Vernissage in geselliger Runde beendet.

Lieblingsstücke, Ausstellung im alten Schulhaus Tschierschen, Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 16–18 Uhr, Samstag 14–17.30 Uhr (bis 18. März). Weitere Infos: www.pro-tschierschen-praden.ch.



Mittlerweile sind solche Schlüssel schon fast museal...



Bemalte Eier sind nicht nur an Ostern eine Augenweide.



Tierfiguren aus Holz.